

kratisch-militärische Staat ganz mit den kapitalistischen Gedanken und Gefühlen gesättigt, er führte den Kampf besonders heftig. Durch den Kampf wurden alle verschiedenartigen und entgegengesetzten Triebe in der Arbeiterschaft vereinigt zur Gegnerschaft gegen das Bestehende. Dadurch kam es, daß die zwei aufs tiefste einander feindlichen Richtungen im Proletariat in eins zusammengeschweißt wurden: die, welche den Trieben der Entartung entspricht, und die, welche aus dem Trieb des Neuschaffens entsteht. Sie wurden so zusammengeschweißt, daß in dem, was die Arbeiter nun bewußt verlangen, die Gedankengänge beider Richtungen — wenn man den Ausdruck gebrauchen darf — nebeneinander gingen; sie wurden so zusammengeschweißt, daß Gedanken, welche beiden entgegengesetzten Trieben entsprachen, von denselben Persönlichkeiten vertreten wurden.

Als die Arbeiterklasse zur Macht kam, da zeigte sich dieser Umstand sofort einesteils in einer Lahmheit des Handelns, die unerhört war; andernteils in den inneren Kämpfen zwischen den sich plötzlich bildenden gegnerischen Gruppen. Es zeigte sich vor allem: daß überhaupt kein Programm da war, nach dem man handeln konnte.

Die Klasse hatte sich immer im Kampfe gefühlt, sie hatte Verstand und Willen darauf verwendet, Anhänger zu gewinnen und am Bestehenden Kritik zu üben. Was sie tun sollte, wenn sie einmal zur Herrschaft kam, das hatte sie nicht bedacht. Sie hatte das auch nicht